
Vorsitz: Estland**546. PLENARSITZUNG DES FORUMS**

1. Datum: Mittwoch, 14. Mai 2008

Beginn: 10.00 Uhr

Schluss: 10.15 Uhr

2. Vorsitz: T. Parts

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

Beantwortung des Fragebogens über die Umsetzung des Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit: Aserbaidschan (Anhang 1) (FSC.DEL/96/08/Corr.1 OSCE+), Armenien (Anhang 2)

Punkt 2 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG

Keine

Punkt 3 der Tagesordnung: SCHREIBEN DES FSK-VORSITZES AN DEN VORSITZ DES STÄNDIGEN RATES BEZÜGLICH EINER LISTE VON POLITISCH-MILITÄRISCHEN ELEMENTEN FÜR DIE JÄHRLICHE SICHERHEITSÜBERPRÜFUNGSKONFERENZ 2008

Vorsitz

Das Forum für Sicherheitskooperation kam überein, das Schreiben des Vorsitzes des Forums für Sicherheitskooperation an den Vorsitz des Ständigen Rates bezüglich einer Liste von politisch-militärischen Elementen für die Jährliche Sicherheitsüberprüfungskonferenz 2008 zu übermitteln (FSC.DEL/81/08/Rev.2).

Punkt 4 der Tagesordnung: SONSTIGES

Seminar über die Resolution 1540 (2004) des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen – Ein Weg für die weitere Umsetzung – am 5. und 6. Juni 2008 in Kroatien: Rumänien

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 21. Mai 2008, 10.00 Uhr im Neuen Saal



546. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 552, Punkt 1 der Tagesordnung

ERKLÄRUNG DER DELEGATION ASERBAIDSCHANS

Frau Vorsitzende,

ich möchte hier das Wort ergreifen, um die verehrten Delegationen auf die Verbalnote der Delegation Armeniens aufmerksam zu machen, die unter der Geschäftszahl FSC.EMI/78/08 vom 27. März in Umlauf gebracht wurde und in der es um die Antwort Armeniens auf den OSZE-Fragebogen zum Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit geht.

Eingangs möchten wir erklären, dass wir von der fristgerechten Verteilung der armenischen Antwort auf den Fragebogen durch die Delegation Armeniens Kenntnis nehmen, die einigen Delegationen einschließlich meiner eigenen aus technischen und bürokratischen Gründen nicht gelungen ist. Die Einhaltung der Frist ist jedoch nicht unbedingt als Beweis für die Verlässlichkeit aller bereitgestellten Informationen zu werten. Lassen Sie mich etwas konkreter werden: Ich möchte betonen, dass meine Delegation enttäuscht und auch etwas erstaunt ist über die bewusst falsche Auskunft der Delegation Armeniens in ihrer Antwort auf Frage Nr. 4 des Fragebogens zum Verhaltenskodex, die sich auf die „Stationierung von Streitkräften im Hoheitsgebiet anderer Teilnehmerstaaten im Einklang mit deren frei verhandelter Zustimmung und dem Völkerrecht“ bezieht. In der Antwort der armenischen Seite auf diese Frage findet sich kein einziger Hinweis auf die armenischen Streitkräfte, die in der besetzten aserbaidischen Region Berg-Karabach und in sieben daran angrenzenden Bezirken stationiert sind. Ganz im Gegenteil, es wird erklärt, dass „die Republik Armenien keine Streitkräfte auf Dauer im Hoheitsgebiet eines anderen Teilnehmerstaats stationiert hat“.

Es ist für niemanden ein Geheimnis, dass infolge des nicht erklärten Krieges, der meinem Land aufgezwungen wurde, Armenien 20 Prozent des aserbaidischen Hoheitsgebiets besetzt hat, die nach wie vor unter armenischer Kontrolle stehen. An der Natur, der Umwelt, der Infrastruktur, den Siedlungen und, was besonders bedauerlich ist, dem historischen Erbe dieser Gebiete ist großer Schaden entstanden. Die menschliche Tragödie, von der rund eine Million Flüchtlinge und Binnenvertriebene betroffen sind, die diese Menschen zwingt, sich mit großen Entbehrungen abzufinden, und sie in Verzweiflung gestürzt hat, ist eine weitere grausame Folge der bewaffneten Aggression gegen mein Land.

Wir möchten hier aber nicht alle Konsequenzen des armenisch-aserbaidischen Konflikts schildern. Es ist uns lediglich ein Anliegen, unsere Partner auf die falschen

Informationen aufmerksam zu machen, die ihnen zugeleitet werden. Vielleicht liegt einer der Gründe für diese vorsätzliche Fehlinformation in der Formulierung von Frage 4 des Fragebogens selbst? Ich möchte wiederholen, dass Frage 4 von den Teilnehmerstaaten die Bereitstellung von Informationen über die Stationierung von Streitkräften im Einklang mit einer frei verhandelten Zustimmung und dem Völkerrecht verlangt.

Könnte es sein, dass die armenische Seite, indem sie die offensichtlichen Fakten – die Besetzung aserbaidchanischer Gebiete und die Präsenz armenischer Streitkräfte in den besetzten Gebieten – absichtlich ignoriert und zu übersehen versucht, stillschweigend die Unrechtmäßigkeit dieser Besetzung anerkennt, da die Besetzung aserbaidchanischer Gebiete eindeutig nicht im Einklang mit einer frei verhandelten Zustimmung oder auf Grundlage des Völkerrechts erfolgt ist? Wenn eine Anerkennung dieser Fakten hinter dieser bewussten Unterlassung in Frage 4 des Fragebogens steht, dann wäre sie vielleicht gerechtfertigt. Andernfalls bleiben wir dabei, dass dies als vorsätzliche Verzerrung der Fakten und Weitergabe von bewusst falschen Informationen zu betrachten ist.

Wir erwarten daher, dass die Delegation Armeniens in ihrer Antwort zu Frage 4 des Fragebogens die nötigen Korrekturen vornimmt und ihre Streitkräfte angibt, die in den besetzten Gebieten Aserbaidschans stationiert sind.

Danke.



546. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 552, Punkt 1 der Tagesordnung

ERKLÄRUNG DER DELEGATION ARMENIENS

Frau Vorsitzende,

lassen Sie mich eingangs sagen, dass unsere Delegation, wie üblich, über die Absicht der aserbaidischen Delegation, eine Erklärung zu einer uns betreffenden Frage abzugeben, nicht informiert war. Wir haben keine vorbereitete Antwort, daher können wir nicht ausschließen, dass unsere Delegation zu einem späteren Zeitpunkt auf diese Frage zurückkommt.

Wir sehen in der heutigen Erklärung Aserbaidschans ein weiteres Beispiel für die Propaganda, die diese Delegation immer wieder in verschiedenen Foren einschließlich der OSZE-Organe zu betreiben versucht. Unsere Delegation tritt immer dafür ein, dass Fragen bezüglich des Konflikts in den international anerkannten Formaten erörtert werden sollten, die eigens dafür geschaffen wurden, um an der Lösung des Konflikts zu arbeiten. Was den Fall anbelangt, der auch Armenien betrifft und der in der Erklärung unseres verehrten aserbaidischen Kollegen angesprochen wurde, so sind die Minsk-Gruppe der OSZE und ihre Ko-Vorsitze damit routinemäßig befasst. Der Amtierende Vorsitzende hat einen Sonderbeauftragten für den Konflikt, Botschafter Andrzej Kasprzyk, der allen Teilnehmerstaaten laufend Bericht erstattet. Alle, denen daran gelegen ist, einen besseren Einblick in die aktuelle Situation rund um den Konflikt zu bekommen, seien auf die Berichte des Persönlichen Beauftragten verwiesen.

Was die Antwort Armeniens auf den OSZE-Fragebogen zum Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit selbst betrifft, müssen wir wieder einmal die Richtigkeit der bereitgestellten Informationen betonen.

Ich ersuche um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal des Tages.

Danke, Frau Vorsitzende.